

Antonie Elisabeth Marianne Wlosok Philologin (1930-2013)

Antonie Marianne Wlosok wurde am 17.11.1930 als zweites von vier Kindern eines westpreußischen Pfarrers in der Provinz Posen geboren.

Nach der Flucht vor dem Krieg kam sie im Winter 1945 über die Grenze zunächst nach Bayern und dann nach Westfalen. 1950 legte sie ihr Abitur ab und begann ein Studium der evangelischen Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, wo sie das Graecum nachholte. An der Universität Freiburg folgte ein breit gefächertes Studium, zu dem Katholische Theologie und zeitweilig Germanistik gehörte, wo Karl Büchner sie für die Latinistik gewann. An der Universität Heidelberg studierte sie Klassische Philologie, wo sie 1958 mit der Dissertation „Laktanz und die philosophische Gnosis“ promovierte. Anschließend arbeitete sie als wissenschaftliche Assistentin in Heidelberg und habilitierte sich dort an der Ruprecht-Karls-Universität im Jahr 1964 mit dem Titel „Die Göttin Venus in Vergils Aeneis“. Bis 1968 blieb sie an der Universität in Heidelberg als Privatdozentin.

Im Laufe des Jahres 1968 wechselte sie an die Christian-Albrechts-Universität nach Kiel und übernahm hier die Professur für Klassische Philologie bis zum Jahre 1974. 1972 bis 1973 war Antonie Wlosok Mitglied am Institute for Advanced Study in Princeton im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes. 1974 wechselte sie als ordentliche Professorin an die Johannes-Gutenberg-Universität nach Mainz bis zum Jahre 1998.

Zu den bekanntesten Schriften Antonie Wlosoks zählen neben der Dissertation, die in erweiterter Form 1960 in den Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften erschien, die „Göttin Venus in Vergils Aeneis (Heidelberg 1967), „Rom und die Christen“ (in der Reihe „Der altsprachliche Unterricht“, Reihe 13, 1970) und „Römischer Kaiserkult“ (Darmstadt 1976). Sie erstellte Editionen zu Laktanz, Catull und Vergil. Ihre kleinen Schriften erschienen 1990 unter dem Titel „Res humanae - res divinae“ (Herausgeber Eberhard Heck und Ernst A. Schmidt). Ab 1985 war sie korrespondierendes Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Von 1982 bis 2010 war sie Mitglied der Patristischen Kommission. Anlässlich ihrer Emeritierung gründete sie im Jahr 1998 die Antonie-Wlosok-Stiftung zur Erforschung der Spätantike und der Rezeptionsgeschichte.

Neben Ilona Oppelt war Antonie Wlosok eine der ersten deutschen Frauen, die einen Lehrstuhl für Klassische Philologie innehatte.

Antonie Wlosok verstarb am 07.02.2013 in Mainz.

Quellen: Wikipedia; Kieler Gelehrtenverzeichnis